

NEWS LETTER

GÖRRES
GESELLSCHAFT



Zur Pflege der Wissenschaft

AUSGABE 1/2018

WILLKOMMEN

Willkommen bei der Görres-Gesellschaft

Wir freuen uns darüber, Ihnen unseren ersten Newsletter vorzustellen. Mit dem Newsletter wollen wir Ihnen wichtige Informationen über das zu Ende gehende Geschäftsjahr geben: Veranstaltungen, die wir durchgeführt haben, wichtige Publikationen, die von uns als Gesellschaft und unseren Mitgliedern herausgegeben wurden, Personalien und Nachrichten. Die Görres-Gesellschaft lebt vom Austausch ihrer Mitglieder und betrachtet deshalb den Newsletter als ein wichtiges Instrument für die Kommunikation nach innen und außen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und insbesondere ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2019.



Das Präsidium der Görres-Gesellschaft mit Professor Dr. Bernd Engler (2. v.l.), Professorin Dr. Heidrun Alzheimer, Professor Dr. Georg Braungart (rechts) sowie Generalsekretär Dr. Martin Barth (links).

Münster, 11. Mai 2018

Görres-Gesellschaft beim Katholikentag in Münster



Am 11. Mai 2018 veranstaltete die Görres-Gesellschaft beim 101. Deutschen Katholikentag in Münster eine Podiumsdiskussion. Sie stand unter dem Titel "Vor uns die Sintflut. Umweltveränderungen als Ursache von Flucht und Migration".

Zunächst stellten der Klimawissenschaftler und Meteorologe Prof. Dr. Stephan Borrmann aus Mainz (Bild oben rechts) und der Münchener Theologe und Sozialethiker Prof. Dr. Markus Vogt (Bild oben, Mitte) in kurzen Vorträgen ihre jeweilige wissenschaftliche Sicht dar. Danach diskutierten sie unter der Leitung von Dr. Dr. Andreas Bell (im Bild links) vom Katholischen Bildungswerk in Bonn.

Anschließend wurde dem Publikum die Gelegenheit zu Fragen und Anmerkungen gegeben. Rund 100 Interessierte nahmen an der Veranstaltung teil.

Beeindruckend und erschreckend zugleich waren die naturwissenschaftlichen Daten, die Prof. Borrmann zum Thema beitrug. Am Beispiel der Wassernutzung machte er deutlich, wie stark bereits jetzt der Mensch diese Ressource übernutzt und damit in die natürlichen Kreisläufe eingreift. Prof. Vogt stellte anschließend 10 Thesen zum Zusammenhang von Klima und Migration auf und forderte eine stärkere Beteiligung der Kirche am Nachhaltigkeitsdialog, gerade in Folge der Enzyklika "Laudato Si".



KURZ UND KNAPP

„Fragile Ordnungen“ Thema der Jahrestagung 2019

Das Thema der Jahrestagung der Görres-Gesellschaft 2019, die vom 20. bis zum 22. September in Paderborn stattfinden wird, lautet „Fragile Ordnungen“. Darauf verständigte sich der Vorstand der Görres-Gesellschaft anlässlich seiner Sitzung bei der Jahrestagung 2018 in Bamberg. Görres-Präsident Prof. Dr. Bernd Engler erklärte, mit diesem Thema werde die gegenwärtig in Europa und der Welt zu beobachtende Gefährdung demokratischer und rechtsstaatlicher Strukturen aufgegriffen.

„Kinderrechte zu Lasten der Eltern?“ Aufsatz von Prof. Dr. Arnd Uhle in der FAZ

In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) vom 30. August 2018 befasste sich Vorstandsmitglied Prof. Dr. Arnd Uhle mit den Folgen der für diese Legislaturperiode geplanten Aufnahme von besonderen Kinderrechten ins Grundgesetz. Quintessenz des Aufsatzes: „Es besteht keine verfassungsrechtliche Schutzlücke, die durch ein „Kindergrundrecht“ zu schließen wäre.“ Nachzulesen ist der Aufsatz u.a. auf der [Internetseite des Lehrstuhls von Prof. Uhle](#).

Interview mit Prof. Dr. Sabine Seichter, Universität Salzburg

Unter dem Titel „Mütter, die nicht stillen: Ein verheerendes gesellschaftliches Tabu“ gab die Herausgeberin der Pädagogischen Vierteljahrsschrift, Prof. Dr. Sabine Seichter von der Universität Salzburg unlängst im Deutschlandfunk ein Interview. Dahinter steht für sie ein „sehr konservatives Frauenbild“ und Ignoranz gegenüber veränderten Familienkonzepten. Nachzulesen ist das Interview bei [Deutschlandfunk Kultur](#).

Regionalgruppe München, 29. Januar 2018

Görres-Abend mit Kardinal Marx und Thomas Gottschalk

Die Görres-Gesellschaft war Partner des Görres-Abends, der am 29. Januar 2018 in der Hochschule für Philosophie in München stattfand.

Am Podiumsgespräch nahmen der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz und Erzbischof von München-Freising, Reinhard Kardinal Marx, und der Fernseh- und Radiomoderator Thomas Gottschalk teil. Rund 300 Gäste waren der Einladung des Instituts zur Förderung publizistischen Nachwuchses (ifp – Die katholische Journalistenschule“), gefolgt, um den Kirchenmann und den Entertainer im Gespräch zu erleben. Neben manch Amüsantem standen die Themen Glauben und Gott im Mittelpunkt des Gespräches: "Ich wünsche



mir“, so Kardinal Marx, „dass es dem ifp und seinen Absolventen gelingt, eine mediale Öffentlichkeit herzustellen, in der ein – auch intellektueller – Diskurs möglich ist. Hierzu zählt für mich auch, die Frage nach Gott und seiner Beziehung zu den Menschen zu stellen“.

Görres-Abend in Koblenz, 22. Oktober 2018

Die Görres-Gesellschaft kehrte nach Koblenz zurück



Am 22. Oktober 2018 kehrte die Görres-Gesellschaft zu ihren Ursprüngen zurück.

In Koblenz wurde die Gesellschaft am 25. Januar 1876 gegründet. 100 Jahre zuvor wurde Joseph Görres hier geboren.

Auf Einladung und in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Leseverein Koblenz referierte zunächst Dr. Monika Fink-Lang vor rund 100 Zuhörern zum Leben von Joseph Görres. Dabei kombinierte sie geschickt Daten und Ereignisse aus dem Leben von Joseph Görres mit seinen Briefen. Daraus entstand ein beeindruckendes Lebensbild. Der Vortrag kann auf der [Homepage der Görres-Gesellschaft](#) abgerufen werden.

Im Anschluss sprach Generalsekretär Dr. Martin Barth über die Geschichte und aktuelle Ausrichtung der Görres-Gesellschaft.

Die Veranstalter kamen überein, die Görres-Abende in Koblenz fortzusetzen.

THEMENSEITE: UNSERE JAHRESTAGUNG 2018 IN BAMBERG

„Krieg und Frieden“ als zentrales Thema

Die 121. Jahrestagung der Görres-Gesellschaft fand vom 28. bis 30. September 2018 in Bamberg statt. Sie stand unter dem Thema "Krieg und Frieden". Zahlreiche Vorträge aus dem breiten Fächerspektrum der Görres-Gesellschaft widmeten sich diesem Thema.

Zentrale Veranstaltungen

Neben den wissenschaftlichen Vorträgen und Diskussionen der Fachbereiche standen zentrale Veranstaltungen im Fokus der Tagung. So fand am Freitagabend der Vortrag des jungen Bamberger Historikers Johannes Hasselbeck zu „Bamberg im Dreißigjährigen Krieg“ große Beachtung.

Feierlicher Festakt : Ehrenring an Pater Dr. Langendörfer

Ihren Abschluss fand die Tagung am Sonntag, den 30. September 2018, in einem feierlichen Festakt, bei dem der Ehrenring der Görres-Gesellschaft an den langjährigen Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz, Pater Dr. Hans Langendörfer SJ, verliehen wurde. Die Laudatio hielt Reinhard Kardinal Marx, der die Verdienste Pater Langendörfers würdigte und der Görres-Gesellschaft eine wichtige Rolle zusprach: "Es braucht eine Vernetzung der Wissenschaft, um so in die Gesellschaft mit Glaube und Vernunft hineinzuwirken". Dazu ist eine [Pressemitteilung der Deutschen Bischofskonferenz](#) erschienen.

Grußwort von Staatsministerin Huml

Melanie Huml, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, hob in ihrer Ansprache die Bedeutung der Görres-Gesellschaft gerade in der Diskussion medizinethischer Fragestellungen hervor.

Rede zu Afrika von Dr. Prinz Asfa-Wossen Asserate

Abgeschlossen wurde der Festakt mit der Rede von Dr. Prinz Asfa-Wossen Asserate, der die Zukunftsperspektiven Afrikas aufzeigte, dabei auf Versäumnisse afrikanischer Politiker hinwies, jedoch auch auf die große Verantwortung Europas für den südlichen Kontinent. Nachzulesen ist die Rede auf [unserer Homepage](#).

Junges Forum initiiert

Die Tagung wurde von über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht, darunter zahlreichen jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Sie initiierten am Rande des Empfangs am Samstagabend das "Junge Forum der Görres-Gesellschaft", das sich zu einem Netzwerk des akademischen Nachwuchses mit interdisziplinärem Zuschnitt entwickeln will.

[Weitere Informationen zum Jungen Forum](#) finden Sie auf unserer Homepage.



UNSERE INSTITUTE

Römisches Institut setzt intensive Tagungs- und Vortragsarbeit in 2019 fort

Das [Römische Institut der Görres-Gesellschaft](#) am Campo Santo Teutonico ist u.a. ein wissenschaftliches Zentrum der Kirchengeschichte. Im kommenden Jahr wird das umfangreiche Vortragsangebot fortgesetzt. Allein drei wissenschaftliche Tagungen sind für das akademische Jahr 2018/19 geplant, darunter im Februar 2019 die Tagung "Sterben & Töten für Gott? Der Martyriumsgedanke in Spätantike und frühem Mittelalter".

Institut für interdisziplinäre Forschung tagte zu wissenschaftlichem Fortschritt

Die 62. Jahrestagung des Instituts für interdisziplinäre Forschung der Görres-Gesellschaft fand vom 30. August bis zum 2. September 2018 in München-Fürstenried statt. Thematisch widmete sich die Tagung dem Fortschrittsbegriff und seiner Bedeutung in einzelnen Wissenschaftsdisziplinen. Im kommenden Jahr wird das Institut einen Ortswechsel vornehmen und in Berlin tagen. Damit versprechen sich die Verantwortlichen eine größere Sichtbarkeit und öffentliche Resonanz. Thematisch will sich das Institut dann mit einem Thema der modernen Fortpflanzungsmedizin beschäftigen.

„Ein guter Tag zu feiern“ im ZDF mit dem Direktor des Jerusalemer Instituts, Pater Nikodemus Schnabel

Das ZDF strahlte bereits zum dritten Mal eine Folge seiner Sendereihe „Ein guter Tag zu feiern“ mit dem Direktor des Jerusalemer Instituts der Görres-Gesellschaft (JIGG), Pater Nikodemus Schnabel, aus. Seine Ausflüge führen ihn zu besonderen Menschen an ungewöhnlichen Orten. An Allerheiligen stieg er in die Unterwelt der Kanalisation. Zu sehen ist die [Folge in der ZDF-Mediathek](#).

Regionalgruppe Bonn, 18. Juni 2018

Görres-Abend mit Lyriker Dr. Christian Lehnert



Am 18. Juni 2018 war der Schriftsteller und Theologe Dr. Christian Lehnert bei der Regionalgruppe Bonn der Görres-Gesellschaft zu Gast. Er las vor rund 45 Teilnehmenden aus seinem Essay-Band "Der Gott in einer Nuß".

Die neu gegründete Regionalgruppe Bonn plant für das Jahr 2019 weitere Görres-Abende, u.a. mit dem Historiker Prof. Dr. Michael Wolffsohn und dem Schriftsteller Martin Mosebach.

Bonn, 9. April 2018

Tagung „Religion und Migration“ mit der KfZG

Die Görres-Gesellschaft und die Kommission für Zeitgeschichte (KfZG) veranstalteten am 9. April 2018 in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte der Universität Bonn sowie dem Katholischen Bildungswerk, Bonn, eine eintägige Konferenz zum Thema "Migration und Religion in Zeitgeschichte und Gegenwart".

Nach drei geschichtswissenschaftlichen Analysen zur Bedeutung von Migration im 20. Jahrhundert am Beispiel der Einwanderung von Polen nach Deutschland, der Integration von Vertriebenen und der Arbeitsmigration in den 60/70er Jahren wurden interdisziplinäre Zugänge zur Problematik eröffnet. Dabei ging es um die kirchliche Haltung zur Migration, die Bedeutung von Religion für gelingende Integration sowie soziologische Interpretationen von Migrationsprozessen.

Bei der abschließenden Podiumsdiskussion wurden auch aktuelle Fragen, etwa zur "Islam-Debatte", angesprochen. An der Podiumsdiskussion nahmen der ehemalige Generalvikar der Erzdiözese Köln, Dr. Dominik Meiring, die Bielefelder Soziologin Prof. Dr. Heidemarie Winkel, Prof. Dr. Ans-

Migration und Religion

in Zeitgeschichte
und Gegenwart

9. April 2018

Festsaal der Universität Bonn

Beginn Konferenz: 10:00 Uhr

Beginn Podiumsdiskussion: 18:00 Uhr

GÖRRES
GESELLSCHAFT 
Zur Pflege der Wissenschaft

KfZG

**KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK**
Bonn

gar Hense vom Institut für Staatskirchenrecht, Bonn, sowie der Politologe Prof. Dr. Dietrich Tränhardt, Münster, teil. Moderiert wurde die Diskussion vom Leiter des Katholischen Bildungswerkes, Bonn, Dr. Johannes Sabel.

Ein Tagungsbericht von Daniel Voges, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, erschien online beim [Forum "hsozkult"](#).

Köln, 1. Februar 2018

Präsidiumsvertreter der Görres-Gesellschaft bei Kardinal Woelki



Der Protektor der Görres-Gesellschaft, Seine Eminenz Dr. Rainer Maria Kardinal Woelki, empfing am 1. Februar 2018 Vertreter des Präsidiums der Görres-Gesellschaft. Präsident Prof. Dr. Bernd Engler und Vizepräsident Prof. Dr. Georg Braungart stellten dabei u.a. auch erste Überlegungen zur Neuausrichtung der Görres-Gesellschaft vor. Kardinal Woelki unterstrich bei dem Gespräch die Notwendigkeit, die Görres-Gesellschaft als vernehmbare Stimme noch stärker als bisher in die gesellschaftlichen Debatten an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft einzubringen. Wissenschaft müsse dokumentieren, dass sie einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung einer auf christlichen Werten basierenden Gesellschaft leisten könne.

Rom, November 2018

Sponsorenreise des Römischen Instituts

Bereits zum dritten Mal fand vom 10. bis zum 14. November eine Sponsoren-Reise der Stiftung des Römischen Instituts der Görres-Gesellschaft (RIGG) nach Rom statt. Im Mittelpunkt der viertägigen Tour standen die Konzerte des Musikfestivals in den vatikanischen Basiliken, zu dem die Großen der Branche wie Mitglieder der Wiener Philharmoniker oder Justus Frantz in Rom gastierten.



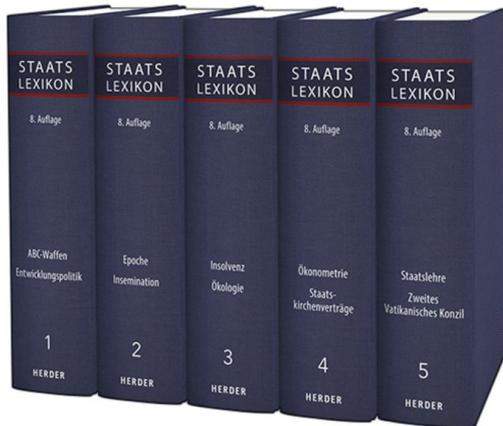
Das musikalische Programm ergänzte der Direktor des RIGG, Monsignore Prof. Dr. Stefan Heid, mit Abstechern zu Zielen abseits der touristischen Pfade. So war der Palazzo Chigi in Aricca nahe dem Abanensee Ziel, aber auch die Ausgrabungen unter der Basilika Maria Maggiore sowie das Archiv in der Dombauhütte von St. Peter. „Auch den, der glaubt, Rom gut zu kennen, den überrascht Stefan Heid immer wieder aufs Neue“, sagt Adolf Schätzlein (im Bild rechts neben Stefan Heid), ein Teilnehmer aus Neuss, „er



öffnet Türen zu kulturellen Erfahrungen, die kaum eine andere Rom-Reise bietet“.

Wer sich für eine geplante Sponsorenreise nach Rom im Herbst 2019 interessiert, möge sich schon jetzt bei Prof. Dr. Stefan Heid melden: rigg.direktor@gmail.com.

IM BLICKPUNKT ... STAATSLEXIKON



Seit dem Jahr 2017 erscheint das Staatslexikon, „Flaggschiff der Görres-Gesellschaft“, in seiner achten Auflage. Beim Staatslexikon handelt es sich um eine traditionsreiche Publikation, die sich mit ihrem Orientierungswissen zu gesellschaftlichen, rechtlichen, politischen und wirtschaftlichen Themen an ein breites, nicht ausschließlich wissenschaftliches, Publikum wendet.

Drei Fragen an...

Prof. Dr. Dr. Heinrich Oberreuter, Redaktionsleiter



Professor Dr. Dr. h.c. Oberreuter bei der Übergabe der ersten beiden Bände des Staatslexikons an die Präsidentin der Universität Passau, Frau Prof. Dr. Carola Jungwirth. (Foto: Universität Passau)

Herr Professor Oberreuter, der dritte Band des Staatslexikons ist veröffentlicht, wie zufrieden sind Sie?

Oberreuter: Zwei Bände sind erschienen, den dritten geben wir gerade in Druck. Es ist eine immense Aufgabe, derart viele unterschiedliche Disziplinen zusammenzuführen, pro Band mehr als zweihundert Autoren zu motivieren und den einzelnen Fachredakteuren die redaktionelle Durchsicht zuzumuten. Eine große Herausforderung sind die immer bedeutsamer werdenden interdisziplinären Perspektiven. Aber es lohnt sich. Die Resonanz der Experten ist überaus positiv, das öffentliche Urteil - Süddeutsche

8. Auflage mit 2.000 Einträgen

Die 8. Auflage wird in fünf Bänden insgesamt fast 2.000 Einträge aus den Bereichen Geschichtswissenschaft, Pädagogik, Philosophie, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Sozialethik, Soziologie, Theologie und Wirtschaftswissenschaften versammeln. 18 Experten aus den zentralen Fachbereichen der Publikation sind für die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen zuständig. Insgesamt beteiligen sich knapp 1.000 Experten an den Artikeln des Staatslexikons. Die Redaktion wird von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Oberreuter, Universität Passau, geleitet.

Open Access Version verfügbar

Im September 2018 ist der erste Band der neuen Auflage online gegangen und kann per [Open Access](#) konsultiert werden. Die weiteren Bände werden in der Reihenfolge ihrer Publikation folgen.

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Herder-Verlag

Verlagspartner ist, wie auch schon bei vorangegangenen Auflagen, der Herder-Verlag in Freiburg. Dort gibt es weitere [Informationen zur Edition](#) des Staatslexikons.

Zeitung, FAZ - desgleichen. Der Grund: die inhaltliche Qualität. Das Ergebnis erleichtert und erfreut uns. Und es motiviert für die folgenden Bände.

Mit der Open Access Version geht das Staatslexikon völlig neue Wege. Was versprechen Sie sich davon?

Oberreuter: Open Access geht mit der Zeit. Man erarbeitet ein solches Ausnahmewerk ja, um zu informieren und zu orientieren. Dieser Zugang ist ein Angebot an ein suchendes Publikum. Je breiter sich dieses darstellt, umso mehr erfüllt unser Projekt seinen Sinn. Die Digitalisierung eröffnet hierzu erhebliche Chancen, weit über den Kreis derer hinaus, die in ihr Bücherregal greifen oder in die Bibliothek gehen. Vielleicht stiftet gerade ein digitaler Zufallsfund neue Nachdenklichkeit.

Das Staatslexikon will „Orientierungswissen“ für unsere Gesellschaft geben. Wo sehen Sie herausragende Aufgaben des Staatslexikons dabei?

Oberreuter: Dass die Welt im Umbruch ist, ist nicht neu. Neu sind Vielfalt, Beschleunigung und Ausnahmslosigkeit der Prozesse. Sie sind zudem nicht allein faktischer Natur, sondern fordern Urteilsbereitschaft und Urteilsfähigkeit heraus. Wenn nicht Beliebigkeit die gesellschaftliche und politische Realität bestimmen soll, bedarf es der Wirksamkeit ethischer Kriterien. Diese sind zunächst zu begründen und im zweiten Schritt als orientierendes Angebot darzutun. Politik und Gesellschaft vollziehen sich in Wertbindung. Stets fragt sich: in welcher?